

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Band: - (1923)
Heft: 1

Artikel: Chronik für den Monat November 1922 [Fortsetzung und Schluss]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik für den Monat November 1922.

(Schluss.)

24. In Andeer hielt Giach. Conrad einen öffentlichen Vortrag über den verdienten Ortspfarrer Mattli Conradi (1745—1832), der in deutscher und romanischer Sprache Jugendbücher, religiöse und lexikographische Werke verfaßte.

In der Gemeinnützigen Gesellschaft hielt Herr Nat.-Rat Waldvogel einen Vortrag über seine dem Nationalrat eingereichte und von diesem erheblich erklärte Motion betreffend die „Arbeitsdienstpflicht“, dahingehend, es sei für die gesamte schweizerische Jugend eine sechsmonatliche Arbeitsdienstpflicht einzuführen, die von der weiblichen Jugend noch dem zurückgelegten 18. und für die männliche nach dem erfüllten 20. Jahre zu leisten wäre. Der Vortrag rief in der Versammlung und in der Presse einer regen Diskussion und führte zu manchen beachtenswerten Anregungen.

In St. Moritz fand die Jahresversammlung des Bündner Lehrervereins unter der Leitung des neuen Präsidenten, Herrn Dr. M. Schmid, statt. Die Delegiertenversammlung behandelte neuerdings den weitem Ausbau der Lehrerversicherungskasse und beschloß auf Anregung des Herrn Lehrer L. Zinsli die Gründung einer Unterstützungskasse für notleidende Lehrer oder Anverwandte von Lehrern, deren Verwaltung die Kommission für die Versicherungskasse übernehmen soll. Die Inspektorsratsfrage wird im Sinne der Beibehaltung des Inspektorates mit einer etwas weniger schablonenhaften Durchführung der Aufsicht und Berichterstattung erledigt. Das letzte Traktandum bildete die Revision des V. und VI. Lesebuches.

25. Veranlaßt durch die unglückliche Lage der Versicherungsnehmer bei deutschen Gesellschaften wird zum Schutz der Interessen der Versicherten in Graubünden ein Verband der bei ausländischen Versicherungsgesellschaften Versicherten gegründet.

20. Nov.—2. Dez. Herbstsitzung des Großen Rates. An Stelle des kranken Landespräsidenten P. C. Planta leitet Herr Landammann L. Fopp die Verhandlungen. — Der Rat behandelte den Gesetzesentwurf der Regierung über das kantonale Krankenkassenwesen. — Art. 2 der kantonalen Straßenpolizeiordnung, wonach Fuhrwerke den Motorfahrzeugen immer rechts ausweichen sollen, Postautomobile auf den bezeichneten Straßenstrecken unserer Alpenstraßen das Recht haben, bergseits zu fahren und auszustellen, erhält mit einer kleinen Abänderung provisorische Genehmigung. — An den Winterbetrieb der Berninabahn soll der Kanton 35—40 000 Fr. leisten. — Eine Verord-

nung über die Errichtung eines kantonalen Einigungsamtes wird durchberaten. — Weiter beschloß der Rat die Aufnahme einer Anleihe von sechs Millionen Franken, den Ankauf des Bades Rothenbrunnen (Gebäulichkeiten, Mobiliar und Quelle), unter Vorbehalt der Volksabstimmung, um es in ein Altersasyl umzuwandeln. — An außerordentliche Unterhaltungskosten der Ofenbergstraße pro 1923/24 wird ein Extrakredit von 10 000 Fr. beschlossen. — Eine Revision des Gesetzes über die weiblichen Arbeitsschulen in den Primarschulen vom 14. Oktober 1883 wird gutgeheißen. — Ein Kreditbegehren der Regierung in der Höhe von 550 000 Fr. zur Durchführung der Arbeitslosenfürsorge wird genehmigt.

Chronik für den Monat Dezember 1922.

1. Am 30. November starb in Chur vor der Klasse auf dem Katheder Sekundarlehrer Conrad Schmid. Geboren am 20. Mai 1855 in Lüen, bildete er sich am Lehrerseminar der Kantonsschule zum Lehrer aus, wirkte als solcher in Flims, dann in Wolfhalden und Herisau, kehrte dann nach Graubünden zurück und wirkte seither zuerst an der Primarschule und hernach an der Sekundarschule. Mehrere Jahre war er Experte für die Prüfungen an der Kantonsschule. An der Gewerblichen Fortbildungsschule Chur erteilte er seit ihrem Bestehen Unterricht in Buchführung. Seit etwa zehn Jahren leitete er die Schule, und erwarb sich auch als Mitglied der Volksschriftenkommission der Gemeinnützigen Gesellschaft, als Kassier der Anstalt für Schwachsinnige in Masans, als Vorstandsmitglied des Bünd. Lehrervereins und des Zentralvorstandes des Schweiz. Lehrervereins große Verdienste. Eine Reihe von Jahren war er auch Mitglied und Präsident des Vorstandes der evangelischen Kirchgemeinde und Jahrzehnte lang Herausgeber des Bündner Kalenders. („Rätier“ 283, 284.)

In der Muster- und Modellsammlung der Gewerblichen Fortbildungsschule ist gegenwärtig eine Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten (Wandbehänge, Decken, Kissen, Beutel, Taschen, Lampenschirme, Gürtel, Schatullen, Dosen, Vasen, Schreibmappen etc.) von Frl. Gritta Sprecher, Jenny Widler und Lily Streiff.

2. Am 25. November feierte der Turnverein Samaden in Anwesenheit zahlreicher Delegationen sein fünfzigjähriges Jubiläum.

3. Die eidgenössische Abstimmung über die Initiative betreffend die einmalige Vermögensabgabe ergab 109 521 Ja und 732 241 Nein. Graubünden lieferte 1867 Ja und 23 161 Nein. Der Entscheid erfolgte nach einer reichlichen Aufklärung mit unerhörter Geschlossenheit und Wucht.

Die Gemeinde Arosa hat beschlossen, eine Vergnügungssteuer einzuführen.